

Initiative SCHLAU
SCHule – Lernerfolg – AUsbildung
Übergangsmanagement
Hauptschule – berufliche Ausbildung

Eine Initiative der Stadt Nürnberg



Tätigkeitsbericht für das Schuljahr 2007/2008

Der große Sprung: SCHLAU als kostenloses Angebot an alle öffentlichen und privaten Hauptschulen

Im Schuljahr 2007/2008 erreichte das kostenlose Beratungsangebot SCHLAU für den Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Ausbildung 470 Schülerinnen und Schüler aus fünfundzwanzig Hauptschulen. Gegenüber dem Vorjahr (111 Teilnehmer, 7 Hauptschulen) bedeutete dies einen gewaltigen Sprung nach vorn. SCHLAU hat sich vom Modellprojekt zum flächendeckenden Beratungsdienst weiterentwickelt, der von jedem vierten Hauptschulabsolventen und nahezu allen Hauptschulen Nürnbergs genutzt wird.

Jahresziele:

Diese Fortentwicklung vom ‚modellhaften Steg‘ zur ‚stabilen Brücke‘ und die damit verbundene Belastungsprobe waren **die** zentralen Herausforderungen im abgeschlossenen Beratungsjahr. Trotz der sprunghaft gestiegenen Quantität sollte der bereits erreichte Qualitätsstandard erhalten bleiben. Das sensible Eingehen auf die Bedürfnisse und Interessen eines jeden einzelnen jungen Menschen und die Gewährleistung einer zielführenden Berufsorientierung - also die individuelle Beratung - mussten auf einen Nenner gebracht werden mit der Aufgabe, 470 Jugendlichen die Ernsthaftigkeit des Anliegens und die Bereitschaft zur konstanten Mitwirkung zu vermitteln. Diese zweifache Anforderung und die gemeinsam von den jungen Menschen und dem Team SCHLAU erbrachte Leistung, ein sich über viele Monate hinziehendes Beratungsgeschehen in Gang zu halten, kann gar nicht hoch genug veranschlagt werden. Der lange Übergang erstreckt sich von der ersten Orientierung bis zur Vertiefung des Berufswunsches, von der Entdeckung neuer Perspektiven bis zur Erarbeitung tragfähiger Alternativen, von der Aufregung angesichts des bevorstehenden Probewerbungsverfahrens bis zur Verarbeitung enttäuschender Absagen. Mehr als 3.500 individualisierte Bewerbungen wurden erstellt und versandt - in Einzelfällen führten erst 40 Bewerbungen und mehr zum Erfolg. Auf dieser langwierigen und mitunter mühsamen Tour de Force waren nicht nur viel Geduld und langer Atem an den Tag zu legen. Vielmehr hat sich auch die Belastbarkeit des Konzepts und des Teams erwiesen.

Auch die anderen Ziele - Ausbau der Netzwerkkontakte, Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, die Erstellung neuen Info-Materials sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit den Partnern - wurden in vollem Umfang realisiert. Wichtig war weiterhin die Herstellung einer konzessionslosen Transparenz hinsichtlich der geleisteten Arbeit.

Meilensteine im Schuljahr 2007/2008:

SCHLAU auf dem 10. Berufsbildungskongress

Ein erstes Highlight setzte die Teilnahme der Initiative SCHLAU am 10. Berufsbildungskongress vom 10.-13. Dezember 2007 in Nürnberg. Auf der Messe informierten sich 88.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Bayern sowie Eltern und andere Interessierte über Ausbildungsberufe und alternative berufliche Bildungsgänge. SCHLAU war mit eigenem Messestand vertreten. Viele Schülerinnen und Schüler, bei denen die Berufswahl unmittelbar anstand, aber auch ihre Lehrerinnen und Lehrer ergriffen die Chance, sich umfassend über die Arbeit und Ergebnisse von SCHLAU sowie das Nürnberger Portfolio zu informieren. Aber auch Vertreter der Wirtschaft und dabei insbesondere der Partnerunternehmen nutzten die Gelegenheit, das Gespräch mit dem SCHLAU-Team aufzunehmen bzw. fortzusetzen. Kommentare im Besucherbuch von SCHLAU wie: „Unsere Schüler nehmen diese Betreuung so positiv an – Ihr Verdienst! Bleiben Sie weiter so motiviert!“ oder „Ich kenne Eure Aktivitäten und finde sie ausgesprochen gut. Wir brauchen genau dieses Engagement. Viel Erfolg!“ unterstreichen die breite Wertschätzung der Nürnberger Hauptschulinitiative.

Erfahrungsaustausch mit Personalmanagern der Partnerunternehmen

Seit März 2007 haben über 100 SCHLAU-Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit genutzt, in einem Partnerunternehmen ein Probevorstellungsgespräch zu bestehen oder an einem Bewerbungstraining, Einstellungstest oder Assessment teilzunehmen. Im April 2008 lud die Initiative die ehrenamtlich für SCHLAU tätigen Personalmanager zum Erfahrungsaustausch. Die *Nürnberger Nachrichten* berichteten ausführlich über den Workshop: *Den Schülerinnen und Schülern hilft die Probewerbung, ihr Lampenfieber zu überwinden. Und sie - wie auch ihre Betreuerinnen bei "SCHLAU" - erhalten ehrliche und kritische Rückmeldungen, wie sie sich noch besser darstellen können. "Es kommt eben darauf an, bei Bewerbern mit etwas anderem Hintergrund auch einmal abzuweichen von standardisierten Fragen, und sich auf sie einzustellen", merkt Brigitte Engelhardt von T-Mobile an. ... Und Svante-Alexander Pieper, Personalreferent bei der Tucher Bräu, ergänzt freimütig: "Auch wir haben etwas gelernt, nämlich den Kreis dieser Jugendlichen nicht zu vernachlässigen."*

Bundesweites Netzwerktreffen der Hauptschulinitiativen in Berlin

Zum zweiten Mal trafen sich im Juni 2008 die bundesdeutschen Hauptschulinitiativen. Eingeladen zum ganztägigen Erfahrungsaustausch hatten die Hamburger Hauptschulinitiative und das Berliner Netzwerk Hauptschule in die Bundeshauptstadt. Prominentester Teilnehmer der Tagung, die in den Räumen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales statt fand, war Olaf Scholz. Zwei Stunden stellte sich der Bundesarbeitsminister den Fragen der Vertreter aus 16 Standorten. Und er brachte seine Anerkennung der Hauptschulinitiativen, die deutschlandweit jährlich inzwischen rund 8.000 Schülerinnen und Schüler begleiten, mit den Worten zum Ausdruck: „Die Lage auf dem Ausbildungsmarkt macht das nachhaltige Engagement für Jugendliche besonders aus benachteiligenden Zusammenhängen unbedingt erforderlich. Ich kenne und schätze die erfolgreiche Arbeit der Hauptschulinitiativen und wünsche Ihnen und den von Ihnen beratenen Jugendlichen weiterhin viel Erfolg.“

Finanzierung:

Die Finanzierung wird zum überwiegenden Teil durch die Einwerbung von Drittmitteln sichergestellt. Bei einem Kostenrahmen von insgesamt 400.000 € trägt das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 22 Prozent, die Arbeitsagentur 42 Prozent und die Stadt Nürnberg die verbleibenden 36 % der Aufwendungen. Nicht berücksichtigt im Finanzierungsansatz ist die Leistung der Partnerunternehmen, die durch die Bereitstellung von zeitlichen Ressourcen bei der Durchführung von Probewerbungs-

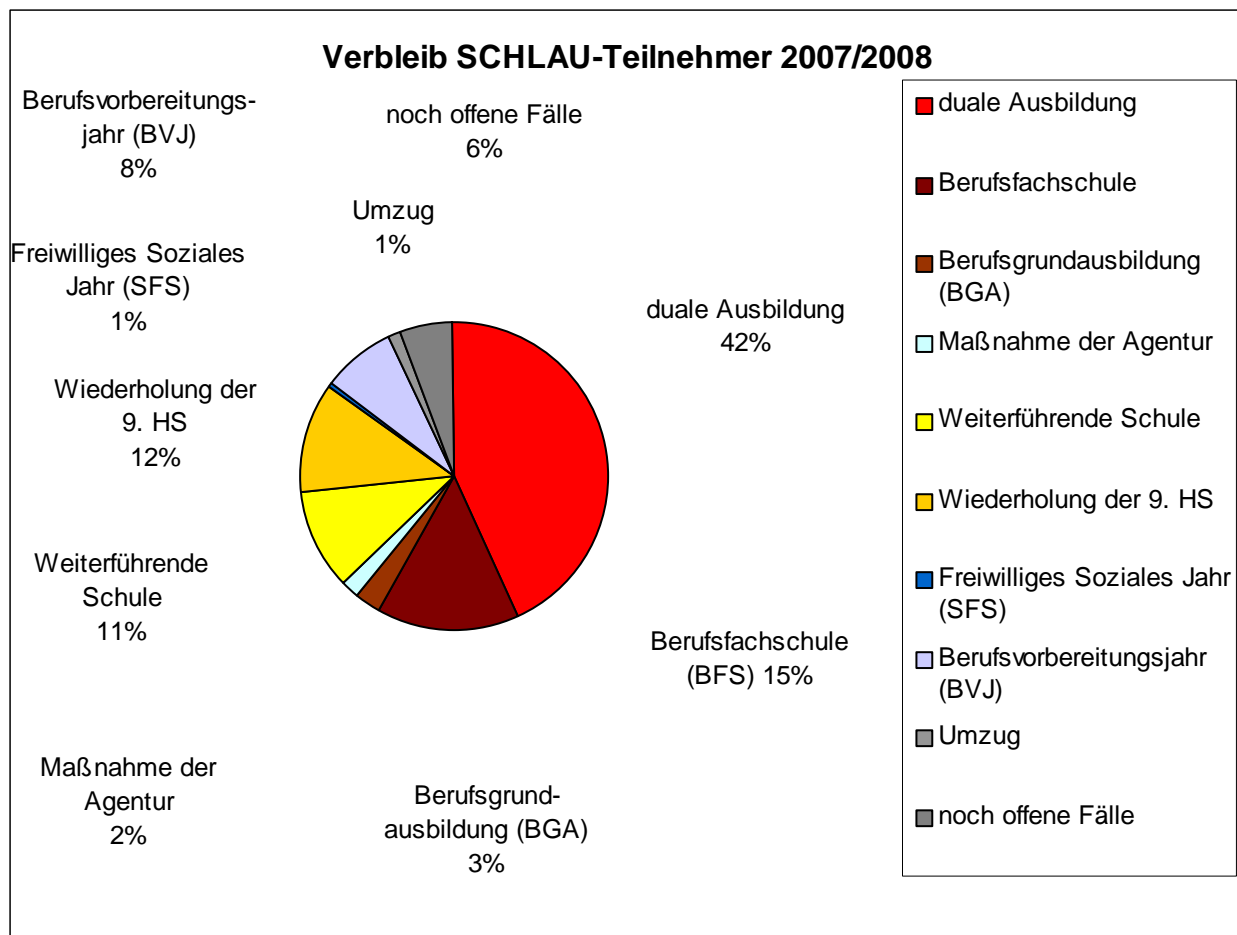
gesprächen, bei der Organisation und Umsetzung von speziellen Bewerberseminaren oder mit der Durchführung von Assessmentverfahren nochmals einen wesentlichen Beitrag leisten.

Ergebnisse

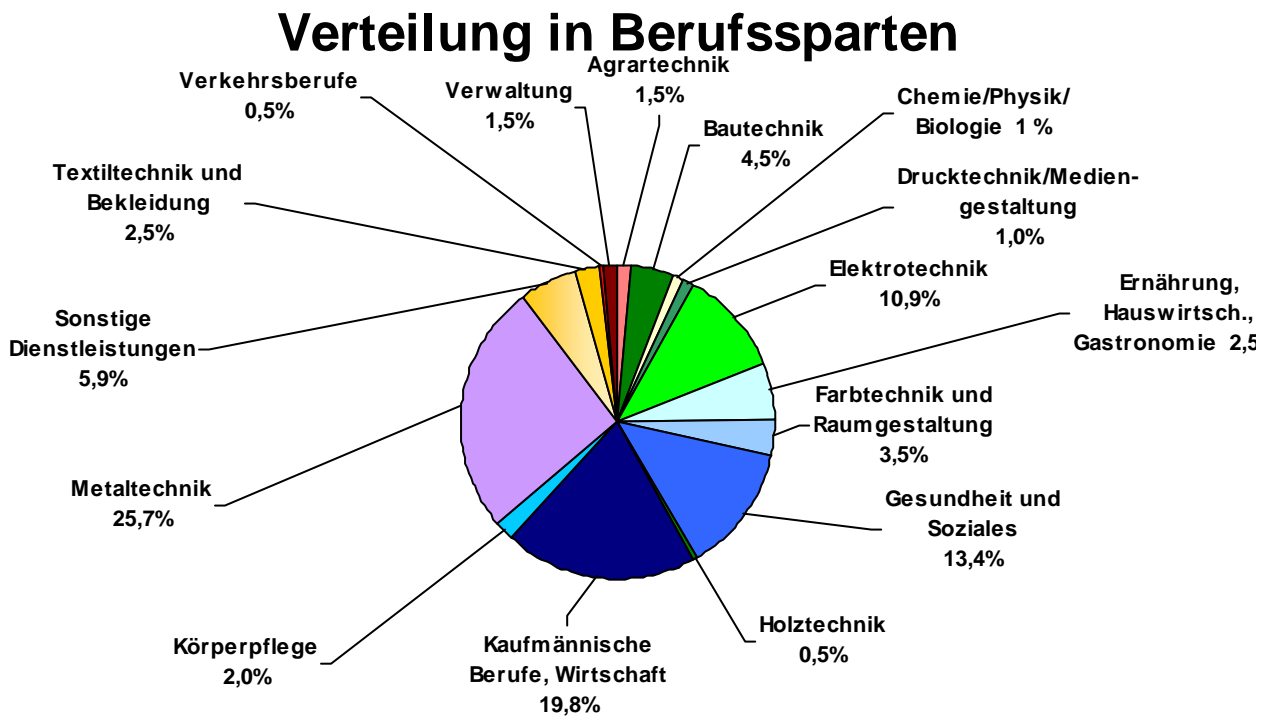
Wer die Formel „Kein Jugendlicher darf verloren gehen“ ernst nimmt, muss auch in seiner Statistik konsequent sein und alle Anmeldungen zur Grundlage der Evaluation machen. Deshalb werden in der folgenden Auswertung und Erfolgsbewertung auch jene Schülerinnen und Schüler eingeschlossen, die sich nicht zur Mitarbeit motivieren ließen. Erneut kann SCHLAU mit überzeugenden Zahlen für das Schuljahr 2007/2008 aufwarten.

Insgesamt wurden 470 Schülerinnen und Schüler (53 Prozent männlich, 47 Prozent weiblich) von ihren Lehrkräften gemeldet. Von allen Teilnehmern hatten 52 Prozent einen Migrationshintergrund (Def. vgl. Deutscher Bildungsbericht 2006 unter Berücksichtigung der Herkunftsregionen).

Im Ergebnis konnten sich 202 Teilnehmer, d. h. 42 Prozent, erfolgreich für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz bewerben. Hinzu kommen 70 junge Menschen (15 Prozent), die eine vollqualifizierende Berufsfachschule wählten. Damit gelangten 57 Prozent aller Gemeldeten in eine Ausbildung. Weitere drei Prozent bereiten sich im Berufsgrundausbildungsjahr, zwei Prozent in einer von der Arbeitsagentur geförderten Maßnahme auf den nahen Eintritt in ein Ausbildungsverhältnis vor. Elf Prozent entschieden sich für eine weiterführende Schule mit dem Ziel, den mittleren Abschluss zu erreichen. Zwölf Prozent optierten für einen Verbleib an der Hauptschule, um mit verbesserten Noten oder einem qualifizierenden Hauptschulabschluss im nächsten Jahr zum Sprung in die Ausbildung anzusetzen.



Dabei gelang es darüber hinaus, viele Jugendliche im „mittleren Segment“ der Berufsgruppen unterzubringen, das – so der Bundesbildungsbericht 2008 – meist nur jungen Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss offen steht.



Auf Nürnberg bezogen lautet damit das Gesamtergebnis: Die Eingangsquote der SCHLAU-Teilnehmer bei den neuen Ausbildungsverhältnissen liegt doppelt so hoch wie der städtische Durchschnittswert. Jeder Dritte, der unmittelbar nach der Hauptschule ein duales Ausbildungsverhältnis aufnimmt, wurde von SCHLAU begleitet und unterstützt. Damit liegen die Ergebnisse von SCHLAU wieder weit über den Erwartungen.

Teilnehmerbefragung:

Erneut wurden die Jugendlichen schriftlich um eine Beurteilung ihrer Erfahrungen mit SCHLAU gebeten. In einem Fragebogen mit fünfstufiger Skala von „sehr schlecht“ bis „sehr gut“ konnten die Teilnehmer ihre Bewertung ausdrücken. Die Rückmeldungen ermöglichen Einblicke in informelle Lernprozesse. Sie gestatten aber auch eine Evaluation der Beratungs- und Begleitungstätigkeit. Deutlich werden auch die fachlich hochwertigen Qualitätsstandards, die sich SCHLAU setzt:

- „Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir auf meinem Weg in die Ausbildung wichtige Hilfestellungen gegeben.“
 - Bewertung: 91% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).
- „Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen unterstützt.“
 - Bewertung: 92% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

- „Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mir bei der Suche nach freien Ausbildungsplätzen geholfen“
 - Bewertung: 87% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).
- „Die Mitarbeiterinnen von SCHLAU haben mich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereitet“
 - Bewertung: 72% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).
- „Die Teilnahme war für mich ein wichtiger Schritt auf dem Weg in die Ausbildung.“
 - Bewertung: 80% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).
- „Insgesamt würde ich jedem Hauptschüler/jeder Hauptschülerin die Teilnahme bei SCHLAU empfehlen.“
 - Bewertung: 91% positiv oder sehr positiv (2006/2007: 68,8%).

Aus den anerkennenden Kommentaren der Schülerinnen und Schüler seien paar wenige beispielhaft angeführt:

- ✓ „Ich fand die Zeit im SCHLAU-Projekt super! 😊“
- ✓ „Das SCHLAU-Team war für mich eine große Hilfe!“
- ✓ „Trotz allen Bemühungen war alles umsonst und ich wurde nicht genommen. Trotz allem möchte ich mich bei SCHLAU bedanken für die große Hilfe bei allem und für alle Antworten auf meine Fragen.“
- ✓ „Ich möchte mich nochmals bei SCHLAU bedanken und will jedem Schüler SCHLAU empfehlen. Danke!“
- ✓ „Es war richtig toll bei SCHLAU, durch Sie hatte ich mehrere Ausbildungsplätze zur Verfügung. Sie haben mir viel geholfen, dafür bedanke ich mich recht herzlich beim SCHLAU-Team“.

Wirkungen und Erträge:

Unter der Überschrift „Wirkungen und Erträge“ merkt der Bundesbildungsbericht 2008 an: „Aus gesellschaftlicher Perspektive werden mit den Investitionen in Bildung zum einen volkswirtschaftliche Effekte erwartet. Zum anderen entfaltet Bildung unbeschadet ihrer ökonomischen Aspekte soziale Wirkungen.“

Individuell gesehen bedeutet jede erfolgreiche Bewerbung und jede Vermittlung in ein höherwertiges Anschlussangebot (z. B. weiterführende Schule mit höherem Abschluss) einen unschätzbaren Erfolg. Genauso angemessen ist es jedoch, die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des gelingenden Übergangs im Blick zu behalten. Gesichert ist die Erkenntnis, dass qualifizierte Fachkräfte einem wesentlich geringeren Risiko von Arbeitslosigkeit ausgesetzt sind als Unqualifizierte. Als gesichert gilt außerdem, dass Ausbildungsverhältnisse, die unmittelbar an die allgemeinbildende Schule anschließen, in nur 5 Prozent aller Fälle aufgelöst werden. Dieser Befund bestätigt, dass der nahtlose und gut beratene Anschluss wesentlich zum erfolgreichen dauerhaften Einstieg ins Berufsleben beiträgt. Legt man den andernorts (Berlin, Hamburg, Frankfurt) herangezogenen Maßstab an, der eine erfolgreiche Bewerbung für einen ungeforderten dualen Ausbildungsplatz mit einer Einsparung für die öffentliche Hand von mindestens 10.000 € pro Jahr bewertet, so stehen 2.020.000 € Einsparungen einem Aufwand von 400.000 € gegenüber. Nach dieser Rechnung erwirtschaftete SCHLAU im Jahr 2007/2008 einen **Ertrag von 1,6 Millionen €**. Nicht berücksichtigt sind der Beratungs- und Kompetenzgewinn für die Teilnehmer, die nicht in eine ungeforderte duale Ausbildung gehen, sondern sich für eine weiterführende Schule oder eine Berufsfachschule entschieden haben.

Dank an die Partner:

Der Erfolg von SCHLAU hängt wesentlich von einer zielgerichteten Kooperation mit allen wichtigen Partnern ab, die am Gelingen des Übergangs beteiligt sind. Dafür, dass die Zusammenarbeit noch effektiver und vertrauensvoller geworden ist, bedankt sich das Team SCHLAU bei den Berufsberatern

der Arbeitsagentur, aber auch bei den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer für Mittelfranken sowie der Industrie- und Handelskammer Mittelfranken und des Ausbildungsringes Ausländischer Unternehmer. Der Dank richtet sich auch an die Lehrkräfte der Nürnberger Hauptschulen, die Schulleitungen, die Schulsozialpädagogen, das Staatliche Schulamt in Nürnberg sowie die unterstützenden Dienststellen und an die Kollegen von BALL.

Einen kaum zu überschätzenden Beitrag leisteten die Personalberater der Partnerunternehmen von SCHLAU, die mit ihrem Know-how und viel Geduld in vielen Fällen den Weg in die Ausbildung ebneten. Ein ganz persönlicher Dank richtet sich erneut an Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg, Herrn Dr. Ulrich Maly, an Herrn Bürgermeister Dr. Klemens Gsell, an den Sozialreferenten Herrn Rainer Pröbß, an den Präsidenten des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, Herrn Dr. Albert Schmidt, und an Frau Elsa Koller-Knedlik, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nürnberg. Zu danken gilt es auch den Kollegen der Hamburger Hauptschulinitiative, insbesondere Herrn Michael Goedeke, sowie den Herren Gerd Knop (Otto-Group) und Wolfram Kopetzky (HapagLloyd). Ebenso sei allen anderen Unterstützern gedankt für ihr Eintreten für SCHLAU und die jungen Menschen auf dem Weg von der Schule in den Beruf sowie das Engagement für ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit.

Nürnberg, 20. Oktober 2008

Dr. Hans-Dieter Metzger
Leiter der Initiative SCHLAU

Anhang: Erfolgreiche Bewerbungen für duale Ausbildungsplätze

Ausbildungsberuf	Anzahl Ausbildungs- verträge
Anlagenmechaniker/in	4
Anlagenmechaniker/in SHK	9
Automatenfachmann m/w	1
Bäcker/in	1
Berufskraftfahrer/in	1
Bürokauffrau/Bürokaufmann	3
Dachdecker/in	2
Drucker/in	1
Elektroniker/in versch. Fachrichtungen	16
Fachangestellte für Bürokommunikation m/w	1
Fachfrau/Fachmann Systemgastronomie	1
Fachkraft für Abwassertechnik m/w	1
Fachkraft für Lagerlogistik	9
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	1
Fachlagerist/in	1
Fachverkäufer/in Fleischerei	1
Fahrzeuglackierer/in	2
Feinwerkmechaniker/in	5
Fertigungsmechaniker/in	1
Fleischer/in	1
Friseur/in	4
Gärtner/in versch. Fachrichtungen	3
Gebäudereiniger/in	1
Gerüstbauer/in	1
Gießereimechaniker/in	1
Hotelfachfrau/-mann	4
Industriemechaniker/in	7
Karosserie- und Fahrzeugbauer/in	1
Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation	1
Kauffrau/Kaufmann für Kurier- Express- und Postdienstleistungen	1
Kauffrau/Kaufmann für Spedition u. Logistik	1
Kauffrau/Kaufmann im Einzelhandel	14
Kauffrau/Kaufmann im Groß- und Außenhandel	1
Klempner/in	1
Koch/Köchin	7
Konditor/in	2
Kraftfahrzeugmechatroniker/in	14
Maler/in und Lackierer/in	5
Maschinen- und Anlagenführer/in	4
Maurer/in	1
Mechatroniker/in	4
Medizinische/r Fachangestellte/r	9
Metallbauer/in	4
Pharmazeutisch-Kaufmännische/r Angestellte/r	1
Produktionsfachkraft Chemie m/w	1
Tiefbaufacharbeiter/in	1
Tiermedizin. Fachangestellte/r	1
Tischler/in (BGJ)	5
Trockenbaumonteur/in	1
Verkäufer/in	7
Verpackungsmittelmechaniker/in	1
Verwaltungsfachangestellte/r	3
Werkzeugmechaniker	2
Zahnmedizinische Fachangestellte	18
Zerspanungsmechaniker/in	2
Zweiradmechaniker/in	1
Sonstige Berufe	5
Erfolgreiche Bewerbungen in duale Ausbildung	202
Erfolgreiche Bewerbungen in Berufsfachschulen	70



90403 Nürnberg
 Telefon: (0911) 231-8134
 (0911) 231-4748
 Telefax: (0911) 231-4507

info@schlau.nuernberg.de
 www.schlau.nuernberg.de

Stand: 20.10.2008